



Vertreter von Ausstellern und Berufsschulen beurteilten die Messe in Domažlice als durchwegs positiv.

Auf dem Weg zum gemeinsamen Arbeitsmarkt

Berufsinfo-Messe in Domažlice: Landkreis-Firmen stellten ihre Berufsbilder vor

Cham. Bereits zum dritten Mal hat an der Berufsschule Střední odborné učiliště in Domažlice eine Berufsinfo-Messe mit Firmen aus dem Landkreis Cham stattgefunden. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises und die Agentur für Arbeit waren Mitveranstalter bei dem Projekt, das den gemeinsamen Arbeitsmarkt für die Zukunft weiterentwickeln soll.

Direktorin Zdenka Buršíková begrüßte die Chamer Gäste zur Messeröffnung in der neuen Schulkantine und bedankte sich für die Unterstützung bei der Organisation. Im Foyer der Schule, auf den Gängen und in den Klassenzimmern hatten die Aussteller ihre Informationsstände kaum aufgebaut, als auch schon die ersten Schüler dort eintrafen.

Das Netzwerk Mechatronik und das international ausgerichtete Studienangebot am Technologie-Campus stellten an einem Gemeinschaftsstand Technologie-Manager Michael Zankl und Walter Hamperl vom Landratsamt vor. Die Berufsschule Cham war mit Schulleiter Siegfried Zistler und den Lehrkräften Rainer Nusko und Franz Gleix-

ner vertreten. Als Kontaktstelle der Bundesagentur für Arbeit konnte EURES-Beraterin Gertraud Müller-Lankes Hilfen an später eventuell in Deutschland arbeitende junge Menschen weitergeben. Eine Schülerfirma der Neunburger Realschule präsentierte ihr selbst entwickeltes Unternehmenskonzept.

Aus Industrie, Handwerk und dem Hotel- und Gaststättengewerbe waren eine Reihe namhafter Unternehmen vertreten: die Mühlbauer Group Roding, Rollladen Braun, K+B E-Tec GmbH, Stangl & Co. Präzisionstechnik GmbH, Maschinenbaufabrik Meyer, der Hotel- und Gaststättenverband Cham mit dem Hotel Brunnerhof, CROWN GmbH Roding, Eder Installation-Sanitär-Solar GmbH und Metallbau GmbH, FEE GmbH sowie die db-matik GmbH.

Auch in Tschechien werden Fachkräfte rar

Hans Stangl, Geschäftsführer von Stangl & Co. Präzisionstechnik in Roding, ist der Initiator der Aktion und war persönlich mit am Firmenstand anwesend. Er hatte vor eini-



Jasmin Kappenberger (links) im Gespräch mit Schulleiterin Sedláčková von der Außenstelle Stod am Stand von K + B Elektrotechnik.

gen Jahren die Idee zu dieser Kontaktbörse für Absolventen der tschechischen Berufsschule. Dabei sollen durch Qualifizierungsmaßnahmen, wie bei den tschechischen Zerspanungsmechanikern, mit Praktika und Sprachunterricht beide Seiten von gut ausgebildeten Fachkräften profitieren. Schließlich ist auch in Tschechien bereits ein Fachkräftemangel in Sicht, wobei die Intention der Messe keine Abwerbung von Arbeitskräften beinhaltet, sondern eher den Stellenwert der beruflichen Bildung beiderseits der Grenze aufzeigen soll.

Für Handwerksunternehmer Alexander Eder ist die Veranstaltung schlicht „super gelaufen“, wobei er auch ohne Dolmetscher zahlreiche Kontakte herstellen konnte.

Kreishandwerksmeister Georg Braun, bereits zum zweiten Mal mit eigenem Firmenstand und einer großen Präsentationsfläche für das gesamte Handwerk vertreten, sieht die Messe ähnlich positiv. Entscheidend für einen guten Arbeitsplatz sind für Braun in erster Linie gute Kenntnisse in der deutschen Sprache, die seiner Meinung nach in den vergangenen Jahren in Tschechien von den allgemeinbildenden Schulen stark vernachlässigt wurden.

Viele Jugendliche hätten das allerdings erkannt und nähmen wieder regelmäßig Sprachunterricht.

Geschäftsführer Theo Pregler von der Kreishandwerkerschaft berichtete, Möglichkeiten einer Ausbildung im dualen deutschen Ausbildungssystem seien von einigen Schülern bei der Messe nachgefragt worden.

Wirtschaft will zusammenwachsen

Juniorchefin Jasmin Kappenberger und Ausbildungsleiter Josef Hauser von der Firma Kappenberger und Braun konnten mit einer tschechischen Mitarbeiterin viele Schüler der Berufsschul-Außenstelle Stod mit Direktorin Sedláčková begrüßen, wo die Elektroniker Ausbildung für Berufsschüler angesiedelt ist. Die Messe findet Andreas Brunner vom Hotel Brunnerhof in Arnschwang eine gute Idee zur Kontaktaufnahme. Für den Chef des Hotel- und Gaststättenverbandes sind die Grenzen schon lange gefallen, nun müssten auch die Wirtschaft und das Ausbildungssystem stärker zusammenwachsen.

Vielfach gebe es noch Sprachbarrieren, die könnten jedoch überwunden werden, war von einigen Firmen zu erfahren. Tschechische Mitarbeiter dolmetschten an den Ständen, so konnten die Berufsbilder problemlos erläutert werden. Ansonsten waren die Deutschlehrer Jan Königsmark und Martin Šíp wieder als Übersetzer tätig.

Als einmalige Konstellation für eine dynamisch sich weiterentwickelnde und vielfach bereits „grenzenlose“ Bildungslandschaft bezeichnete Walter Hamperl von der Landkreis-Wirtschaftsförderung die gute Zusammenarbeit. Was die Sprache betreffe, müsste in Tschechien noch mehr schulischer Fremdsprachenunterricht in Deutsch angeboten werden. Dies werde allerdings an der Berufsschule Domažlice bereits vorbildhaft mit eigenen Deutschlehrern umgesetzt.



Kreishandwerksmeister Georg Braun (rechts) und Geschäftsführer Theo Pregler (Zweiter von links) stellten die Perspektiven im Handwerk vor.



Direktorin Zdenka Buršíková (rechts) informierte sich bei Andreas Brunner (links) über die Hotel- und Gaststättenbranche im Landkreis Cham.